
Arne Klawitter

Vermächtnisse für Zweifler

Ludwig August Unzers religionsphilosophische Bekenntnisse
und ihre Nähe zum Denken Nietzsches

Die hier vollständig abgedruckten *Vermächtnisse für Zweifler* (1773) können als das religionsphilosophische Testament eines bekennenden Freigeistes für dessen Freunde angesehen werden. Das weltweit einzige nachgewiesene Exemplar dieser Schrift befindet sich in der Königlichen Bibliothek Kopenhagen und wurde fälschlicherweise dem in Deutschland im 18. Jahrhundert weithin bekannten Arzt Johann August Unzer (1727–1799) zugewiesen (Angaben zum Ort und Verlag fehlen.) Einen Hinweis auf den wahren Verfasser liefert eine zeitgenössische handschriftliche Notiz auf dem Titelblatt: »vom sel. jungen Unzer Bruder des Prof. Unzers in Altona«. Mit dem Altonaer Professor ist Johann Christoph Unzer (1747–1809) gemeint, der Bruder des Dichters und Literaturkritikers Ludwig August Unzer (geb. 1748), der am 14. Januar 1774 in Wernigerode verstarb und, wie sich anhand seines Briefwechsels mit Jakob Mauvillon (1743–1794) belegen lässt, auch tatsächlich der Verfasser jener *Vermächtnisse* ist.

Die Schrift wird vom Unzer-Biographen Eduard Jacobs¹ und später von Fritz Mauthner in seiner Geschichte des Atheismus² erwähnt – allerdings war sie beiden nicht zugänglich. Bei Jacobs heißt es dazu: »Nur eine zwei Druckbogen starke, entschieden freigeistige Schrift, Vermächtnisse für Zweifler, für die in Deutschland – auch Berlin – kein Drucker und Verleger zu finden war und die daher in Amsterdam bei Schröder erschien, gelangte wirklich zur Ausgabe. Wir haben jedoch kein Exemplar von den zweihundert, die davon gedruckt werden sollten, aufzutreiben vermocht. Das erste Exemplar sandte Diez dem Grafen Schmettau. Die Schrift war vier Monate vor Unzers Ende abgefaßt.«³

Jacobs bezieht sein Wissen aus Unzers Briefwechsel mit Mauvillon und dessen Korrespondenz mit dem gemeinsamen Freund Heinrich Friedrich Diez (1751–1817), dem späteren preußischen Gesandten in Konstantinopel.⁴ Der heute so gut wie völ-

1 Eduard Jacobs, »Ludwig August Unzer. Dichter und Kunstrichter«, in: *Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde* 28 (1895), 117–152.

2 Fritz Mauthner, *Der Atheismus und seine Geschichte im Abendlande*, Bd. 3, Stuttgart 1922, 466.

3 Jacobs, »Ludwig August Unzer«, 201–202.

4 Vgl. Heinrich Friedrich Diez, *Frühe Schriften*, hrsg. von Manfred Voigts, Würzburg 2010 und ders.,